

[GN-Online](#) > [Startseite](#) > [Nachrichten](#) > [Grafschaft](#) > Kirche trifft Landwirtschaft

02.11.2016, 11:02 Uhr

★★★★★

## Kirche trifft Landwirtschaft



**Moderne Landwirtschaft hautnah** erlebten Vertreter der evangelischen Kirchen mit dem reformierten Präses Heinz-Hermann Nordholt (links) an der Spitze auf dem Hof der Familie Brink in Nordhorn. Informationen aus erster Hand gab es von Hendrik Brink (rechts) und dessen Vater Lambert Brink (Mitte) im Ferkelstall. Foto: Münchow

Von Manfred Münchow

**Das Verhältnis von Kirche und Landwirtschaft war in den vergangenen Jahren nicht ohne Spannungen. In der Grafschaft wird der Dialog gesucht. Im Projekt „Land Gut“ besuchten Kirchenvertretern den Hof Brink in Nordhorn.**

**Nordhorn.** Es ist schon ein ungewöhnlicher Vorgang: Kirchenräte und Pastoren der evangelischen Kirchen in der Grafschaft stehen im Schweinstall der Familie Brink in Nordhorn und lassen sich von Lambert Brink die Notwendigkeit und die Vorzüge der künstlichen Besamung erklären. Der 57-jährige Landwirt hält zur Anschauung die Besamungspipette in der Hand und nimmt kein Blatt vor den Mund. In der modernen Landwirtschaft geht es nun 'mal nicht um das nostalgische Bild eines Bilderbuchbauern in Kuschelromantik. Es geht um Tierwohl, aber auch darum, dass der Hof der Familie Brink derzeit vier Generationen ernähren muss. Und das setzt eine gewisse Betriebsgröße mit effektiven Abläufen voraus.

Der bäuerliche Familienbetrieb Brink ist im Jahr 1950 vom Ootmarsumer Weg in Nordhorn in den Ortsteil Bakelde ausgesiedelt worden. Heute umfasst der Betrieb von Lambert Brink neben 50 Bullen, 150 Kälbern und einer Mutterkuhherde vor allem 500 Sauenplätze zur Ferkelerzeugung. Auf dem gleichen Hof betreibt Sohn Hendrik einen eigenen Betrieb mit einem durchschnittlichen Bestand von 2800 Ferkeln zur Aufzucht. Zum Mästen werden die Ferkel weiterverkauft. Der 29-jährige Hendrik ist Landwirt aus Überzeugung und hält nichts vom Jammern. „Wir leben von unserem Betrieb“, sagt er mit Nachdruck und weiß damit auch seinen Vater hinter sich. Die Erlöse könnten gleichwohl höher sein, aber der Betrieb sichert der Familie ein Auskommen.

Beim Hofrundgang mit den Kirchenvertretern versuchen Lambert und Hendrik Brink nichts zu beschönigen und schon gar nichts zu romantisieren. Sauen, die nicht mehr die nötige Leistung bringen oder körperliche Gebrechen haben, treten die Reise in Richtung Schlachthof an. „Wir sind keine Auffangstation“, merkt Lambert Brink mit entwaffnender Offenheit an.

Der 57-jährige Landwirt sagt, dass er jederzeit gesprächsbereit ist, auch mit Kritikern der konventionellen Landwirtschaft. Wenn dann jemand hinterher immer noch gegen seine Form der Tierhaltung ist, dann sei das halt so und er könne andere Meinungen akzeptieren. Empfindlich wie derzeit fast alle Landwirte reagiert Lambert Brink auf Tierschützer und solche, die sich dafür ausgeben, die nachts in Ställe einbrechen, um vermeintliche Skandale zu filmen. Diese Praktiken werden derzeit bundesweit mit heißer Leidenschaft diskutiert. Lambert und Hendrik Brink machen keinen Hehl daraus, dass man bei einem Durchsatz von mehreren tausend Ferkeln trotz aller Anstrengungen um das Wohl der Tiere schon einmal ein paar kranke Tiere finden könne. Das stelle aber nicht das ganze System infrage.

### Neueste Top-Themen



Viele schöne Erinnerungen ans „Movie“-Kino



Nachruf zum Tode von Heinz Hehenkamp



ASC wartet seit 2010 auf Turniersieg



Streit um Grabhügel am Steeneberg in Uelsen



Zwei Nordhorer Firmen gehen nach Lohne

### +++ Ticker +++

- 10:08 J.K. Rowling arbeitet an zwei neuen Romanen
- 10:06 Tui übernimmt Last-Minute-Anbieter L'Tur komplett
- 09:54 Kinder von Kommode erschlagen: Ikea einigt sich mit Familien
- 09:50 Stegner: Unions-Rufe nach Transitzonen Stammischgeschwätz
- 09:14 Elf Tote bei Überfall auf Parlamentarier in Kabul

### Heute meistgelesen



Zwei Nordhorer Firmen gehen nach Lohne



Höhere Steuern für gefährliche Hunde?



Streit um Grabhügel am Steeneberg in Uelsen



Jugendauswahl sichert sich den Gruppensieg



Hof Blekker in Uelsen baut Wohnanlage und Hostel

### Neue Leserkommentare

- Streit um Grabhügel am Steeneberg in Uelsen  
2 Kommentare | 09:12 Uhr | [Kuzzorra](#)
- Europa fahndet nach Verdächtigem Amri  
1 Kommentar | 09:10 Uhr | [Projekt Gold](#)
- Zwei Nordhorer Firmen gehen nach Lohne

Erst kürzlich ist der heimische Bundestagsabgeordnete Albert Stegemann aus Ringe mit Filmaufnahmen konfrontiert worden, die Unbekannte nachts in seinem Kuhstall gemacht haben. Das Veterinäramt hat jedoch nach Sichtung des Films und des Betriebs von Stegemann keine Verletzungen des Tierschutzes festgestellt.

Lambert und Hendrik Brink nehmen teil an der Aktion Tierwohl. Für etwas höhere Erlöse, die der Handel finanziert, werden bessere Standards für die Ställe vorgeschrieben. Die Palette reicht von mehr Platz bis zu Beschäftigungsangeboten für die Tiere. „Die Aktion Tierwohl versucht, in die richtige Richtung zu gehen“, erkennt auch der reformierte Präses Heinz-Hermann Nordholt, der mit der Gruppe der Kirchenvertreter auf den Hof Brink gekommen ist, um sich aus erster Hand über die Bedingungen der Landwirtschaft in der Grafschaft zu informieren.

Pastor Friedrich Behmenburg von der reformierten Kirchengemeinde Brandleht sagt nach der zweistündigen Betriebsbegehung: „Ich habe nicht das Gefühl, dass es den Tieren hier schlecht geht.“ Schnell ist er jedoch bei den Themen, die ihm offensichtlich auf den Nägeln brennen. Die Belastung des Grundwassers in der Grafschaft und die internationalen Stoffströme angesichts des Hungers in der Welt. Darauf muss der stellvertretende Vorsitzende des Grafschafter Landvolks, Rudolf Aalderink natürlich antworten. Der Altreformierte aus Bad Bentheim räumt ein, dass es in einer „Veredlungshochburg“ wie der Grafschaft grundsätzlich auch zu Grundwasserproblemen mit erhöhter Nitratbelastung kommen kann. Doch in der Grafschaft würden seit vielen Jahren die in der Tierzucht entstehenden Nährstoffe über eine Börse vermarktet. Vieles geht in Regionen nach außerhalb. Zudem habe man sich vor einem Jahr an einen runden Tisch gesetzt, um ein Nährstoffmanagement aufzubauen. Oftmals fehle es bei den Landwirten an Lagermöglichkeiten für Gülle. Da ist man dann schnell wieder bei Kostenbelastungen für die Betriebe.

Die Probleme des Weltmarktes für Agrarprodukte sind – zumindest in ihren Auswirkungen – bekannt. So sorgt auch die Vorliebe der hiesigen Verbraucher für edle Fleischteile dafür, dass nicht so stark nachgefragte Ware zu Dumpingpreisen in Entwicklungsländern landet und dort dem Aufbau einer eigenen Landwirtschaft entgegenwirkt. Dieses Dilemma wird sicherlich nicht am Kaffeetisch bei der Familie Brink in Nordhorn gelöst.

Dennoch wollen Kirche und Landwirtschaft in der Grafschaft ihren Dialog fortsetzen. Die Landwirte sind für Präses Nordholt Kulturträger und ein wichtiges Glied in der Kette der Nahrungsproduktion. Es gelte, eine schöpfungskonforme Landwirtschaft weiterzuentwickeln und bei den Verbrauchern das Bewusstsein für den Wert von Nahrung zu steigern. Dazu sollte auch der Nachmittag auf dem Hof Brink beitragen.

#### Karte



(c) Grafschafter Nachrichten 2016. Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Grafschafter Nachrichten GmbH & Co. KG.

#### Diesen Artikel

##### bewerten



##### weetersagen



##### sichern



##### empfehlen



#### Die Meinung unserer Leser

0 Leserkommentare

1 Kommentar | 08:20 Uhr | Karla Kolumna

■ Hof Blecker in Uelsen baut Wohnanlage und Hostel  
9 Kommentare | 23:34 Uhr | Befangenheit

[mehr...](#)

#### Soziale Netzwerke



#### Notfalldienste



Wichtige Adressen und Telefonnummern

#### Grafschaft-Wetter



Aktuelle Vorhersage, Regenradar & mehr

#### Lesermeinung



Aktuelle Umfragen und Leserkommentare

#### GN-Dossiers



Berichte zu wichtigen Themen im Überblick

#### Umfrage

Sind höhere Steuern für "Kampfhunde" berechtigt?

- Ja  
 Nein  
 Weiß ich nicht

897 abgegebene Stimmen

#### E-Paper



#### Jugendmagazin



Schüttorferin Paulina Pypłacz tanzt weltweit